

Vom Berner Münster zum Zytglogge

WANGEN AN DER AARE In diesem Jahr spielen die Zytgloggeschränzer vor ganz grossen Kulissen. Unter anderem wurden sie für einen Auftritt in die Hauptstadt eingeladen.

Am Samstag schränzten sie auf der Treppe vor der St.-Ursen-Kathedrale in Solothurn und in Büsserach. Am Sonntag waren sie am Umzug in Erlinsbach. Am Donnerstag werden sie zur Eröffnung der Stadtberner Fasnacht vor dem Berner Münster auftreten. Dann folgen für die Zytgloggeschränzer drei Tage vor dem eigenen Zytgloggeturm und dem Schloss. Am Montagabend geben sie ihr traditionelles Gastspiel vor dem Langenthaler Choufhusi. Eine Woche später sind sie am Umzug in Huttwil. Und wieder eine Woche später reisen sie zum Carnevale nach Ponte Capriasca im Tessin, wo sie bei den Amici della Fenice eingeladen sind.

In Luzern an der Spitze

Die Eröffnung der Fasnacht in der Hauptstadt steht erstmals auf dem Programm. Aber mit grossen Auftritten kennen sich die Wanger aus. «Letztes Jahr marschierten wir am Güdismäntig an der Spitze des Umzuges durch Luzern – als Gäste der Noteheuer, die das 60-Jährige feierten», sagt Präsident Alain Bovey nicht ohne Stolz. Er ist 23. Auch sein Vater spielt mit, war vor 39 Jahren sogar Gründungsmitglied.

«Ja, wir haben Familien, die generationenübergreifend mitmachen», sagt Bovey. 1992 wurde die Alte Garde gegründet. Und mittlerweile existiert ein Reglement für die Old Stars, die nicht mehr überall mitmachen, aber noch nicht aufhören wollen. Auch eine «Schräwiga» gibt es: Die Schränzer Wiber Garde organisiert den Katerbummel.

Im Sommer hoch hinaus

41 aktive und gegen 1000 passive Mitglieder zählen die Zytgloggeschränzer. Notenlesen ist nicht Voraussetzung. Geübt wird im Estrich des Schulhauses. Interessierte können ihr Bewerbungsformular online ausfüllen. Das Motto wird jeweils an der HV im Frühjahr bestimmt. Das Rennen machte diesmal das Videogame Assassin's Creed. Kostüme und Masken werden immer selber gemacht. Im Sommer wollen sie jeweils hoch hinaus: Schon mehr als einmal spielten sie für die Läufer des Zermatt-Marathons in der dünnen Bergluft auf dem Gornergrat. Geübt wird ab Herbst. Dann findet auch ein Probenweekend statt. 2015 war man auf Schloss Schwandegg. Die Auftritte folgen ab dem 11. 11. Seit 35 Jahren immer dabei waren sie am Hilari in Walliswil. Noch stehen den Zytgloggeschränzern die diesjährige Fasnacht bevor, und schon laufen die Vorbereitungen für das Jubiläum, das sie am 4. Februar 2017 im Salzhaus feiern werden. Robert Grogg



Grosse Bühne: Am Samstag spielten die Zytgloggeschränzer vor der Solothurner St. Ursen-Kathedrale.

Robert Grogg

PROGRAMM

In **Wangen an der Aare** startet die Fasnacht am Freitag um 19.15 Uhr mit der **Chesslete** ab dem Schulhaus. Um 20 Uhr folgen Schlüsselübergabe, **Urknall** und Konfettischlacht im Städtli. Ab 21 Uhr heisst es auf der Bühne im Städtli für acht Guggen **Städtli-Power**. Am Samstag laden die Zytgloggeschränzer um 14.01 Uhr zum Apéro. Dieser findet neu im Städtli statt. Um

14.30 Uhr folgt die **Kinderfasnacht** im Stagisaal. Am Samstagabend ziehen **Schnitzelbankgruppen** und Guggen nach Plan durch die Beizen. Mit dabei sind neben den Tambouren und den Zytgloggeschränzern die Schilfrohrsänger, Schnudergoofe, Fasnachtigalle, Birehohl, Sofort hei und Tonsalat. Am Sonntag folgt um 13.59 Uhr der **Umzug**. Er startet beim Bahnhof und endet

für die grossen Wagen vor dem Zytgloggetor. Organisiert wird er durch die Städtliwirbele. Sie versprechen rund dreissig Sujets. Anschliessend spielen die Guggen im Städtli. Der offizielle Abschluss folgt am Sonntagabend mit der **Schlüsselrückgabe** um 17.57 Uhr und der **Uslumpete** in Beizen und Bars. Wer noch oder wieder fit ist, trifft sich am Montag zum **Tschämele**. rgw

SP lud zum Podium ein

ROHRBACH Am Freitag organisierten die SP Rohrbach, Sektion Huttwil, und die SP Oberaargau ein Podiumsgespräch. Diskutiert wurde zum Thema «Hat Bern zu viel Macht? – Die Zusammenarbeit des Kantons mit den Gemeinden». Die Runde bestand aus Christoph Ammann und Roberto Bernasconi, den SP-Kandidaten für die Regierungsratsersatzwahlen vom 28. Februar, Lars Guggisberg und Pierre Alain Schnegg, den Kandidaten der SVP, sowie Adrian Wüthrich, Gemeinderat und Grossrat der SP aus Huttwil. Vertreten war ebenfalls Elisabeth Spichiger, Gemeindepräsidentin von Rohrbach (SVP). Die Moderation übernahm Pascal Dietrich aus Langenthal. pd

Wir gratulieren

MELCHNAU

An der Dorfstrasse feiert heute **Ernst Duppenhaller** seinen 94. Geburtstag. vmm

OBERBIPP

Heute feiert **Verena Brunner-Bürki** an der Obisgasse ihren 70. Geburtstag. hao

OCHLENBERG

Heute feiert im Sulzberg **Paul Christen** seinen 75. Geburtstag. rwo

ANZEIGE

MEDIENPARTNER:
BZ LANGENTHALER TAGBLATT

NATIONAL LEAGUE
HOCKEY

PLAYOFFS 2016
ÜSI STADT. ÜSI MANNSCHAFT.

HEIMSPIELE VIERTELFINAL
EISHALLE SCHOREN

DIENSTAG, 16. FEBRUAR 2016	19.45 UHR
SONNTAG, 21. FEBRUAR 2016	18.15 UHR

EVENTUELL:

FREITAG, 26. FEBRUAR 2016	19.45 UHR
DIENSTAG, 1. MÄRZ 2016	19.45 UHR

VORVERKAUF: KIOSK NYFFENEGGER, SCHOREN

starticket
PRINT AT HOME

Shopping Centre statt Shopping Center, Washroom statt Restroom, und das Kino heisst nicht Cinema, sondern Movie Theatre – das kanadische Englisch scheint demjenigen des amerikanischen Nachbarn zwar ähnlich, wartet aber für mich mit einigen Eigenartigkeiten auf. Als ich nach Nordamerika zog, stellte ich überrascht fest, dass in diesem Land mehr Europa und Grossbritannien drinsteckt, als es von aussen den Anschein hat.

Das hat einen einfachen Grund:

Im 18. Jahrhundert verloren die Franzosen Neufankreich an die britische Krone. Nachdem die südlichen Kolonien die Vereinigten Staaten von Amerika ausriefen und sich als unabhängig erklärten, unterstützte London die sogenannten Frankokanadier in zwei Kriegen erfolgreich gegen die USA.

Die Dankbarkeit der hiesigen Bewohner

scheint bis in die Gegenwart anzudauern. Denn obwohl 1867 auch Kanada die Unabhängigkeit erlangte und diese von Westminster 1931 anerkannt wurde, sehen die Kanadier Elizabeth II. nach wie vor als ihr Staatsoberhaupt.

Die britische Königin wird hierzulande

durch einen Generalgouverneur vertreten, regiert wird innerhalb einer parlamentarischen Monarchie nach dem Westminster-System. Obwohl die bald 90-Jährige kaum mehr den Weg in die ehemalige Kolonie findet, ist sie doch in meinem Alltag omnipräsent. Ihr Konterfei prangt auf allen Münzstücken und der 20-Dollar-Note, die Krone blickt von jedem Autobahnschild auf ihre Untertanen herab.

Bei persönlichen Gesprächen

mit Einheimischen fällt mir zwar auf, dass das Staatsoberhaupt so gut wie keine Bedeu-

BZ Kolumne



Julian Perrenoud

Auf ewige Treue

tung mehr geniesst – in den Städten wie auf dem Land. Und doch schauen alle gebannt nach London, wenn das Königshaus zur pompösen Hochzeitsfeier lädt oder ein neues blaublütiges Baby das Licht der Welt erblickt. Jedes Jahr feiert Kanada am Victoria Day den Geburtstag der Queen mit einem zusätzlichen Ferientag. Selbst als der junge Justin Trudeau im vergangenen November als neuer Premierminister von Kanada ausgerufen wurde, reiste er noch im selben Monat nach England zur Privataudienz mit der Queen im Buckingham-Palast.

Allerdings steht nicht nur die Welt,

sondern auch Kanada im Zeichen des Wandels. Kürzlich habe ich gelesen, dass Trudeau das Porträt von Queen Elizabeth II. im Empfangsbereich des Büros für ausländische Angelegenheiten abhängen liess, um es durch das Gemälde eines Künstlers aus der Provinz Québec zu ersetzen. Hochverrat oder Sinn für Kunst? «Das Bild verkörpert unseren Willen, stets das Beste von Kanada zu zeigen», hiess es seitens des Pressebüros.

Krone hin oder her,

als langjährige Kolonie Grossbritanniens hat sich Kanadas Identität klar von derjenigen der USA distanzieren können, obwohl heute viele Gewohnheiten des südlichen Nachbarn in den nördlichen Alltag übergreifen. Nur eines hat Kanada, anders als die meisten ehemaligen Kolonien, nicht von der britischen Insel übernommen: den Linksverkehr. Wann immer ich hinter dem Steuer sitze, danke ich den damaligen Landesvätern für ihren weisen Entscheid.

Julian Perrenoud (28) hat vor Jahren

London besucht und sich beim Aufenthalt in der kanadischen Hauptstadt Ottawa über die Ähnlichkeit der Regierungsgebäude gewundert. An dieser Stelle schreibt er über seinen Alltag in Kanada.